

# Abwehr des Angriffs auf die Privatheit

Podiumsdiskussion Martinushaus Aschaffenburg am 10. 3. 2017:  
„Ende der Privatheit. Brauchen wir eine Neue Reformation?“

Werner Meixner, TU München

Sehr verehrte Damen und Herren!

„Wird die Digitalisierung das Ende der Privatheit bringen, hat das Individuum ausgedient? Brauchen wir eine neue Reformation?“ Diese Fragen sind uns mit der Einladung zur Podiumsdiskussion am 10.3.2017 gestellt worden.

Es ist unbestreitbar wahr, dass unsere Privatsphäre massiv gefährdet ist und es allen Grund gibt, nach den Ursachen der Gefährdung zu forschen. Marc Rotenberg hat in einem Artikel für den Nachrichtensender CNN die Eingriffe in die Privatsphäre durch die Internetfirma Google als „eine der größten Gesetzesübertretungen der Geschichte“ bezeichnet. Rotenberg ist Präsident des Electronic Privacy Information Center (EPIC), eines unabhängigen gemeinnützigen Forschungszentrums in Washington, D.C., das auf den Schutz der bürgerlichen Grundrechte achtet. Und Google Chef Eric Schmidt prahlt, dass Google uns besser kennen würde als wir uns selbst. Bedarf es noch eines weiteren Beweises, dass unsere Privatsphäre gefährdet ist?

Jede Art von Technik, und bei der Digitalisierung ist es nicht anders, erlaubt stets Anwendungen in unterschiedliche Richtungen. Technik ist dabei nicht ursächlich für ihre Anwendung sondern allenfalls eine notwendige Voraussetzung dafür. Auch die Entdeckung der Kernspaltung erzwingt nicht den Bau einer Atombombe. Die Anwendung einer Technik geschieht immer erst innerhalb einer gesellschaftspolitischen Zielsetzung und diese erwächst im Allgemeinen aus einer von Technik nicht vorbestimmten politischen Wirkungskette. Der technologische Determinismus ist längst widerlegt, wonach technische Revolutionen den gesellschaftlichen Wandel bestimmen.

Wenn wir also nach den Ursachen der Zerstörung von Grundwerten unserer Gesellschaft im Sinne von „Ende der Privatheit“ und „Auflösung des Individuums“ fragen, dann fragen wir in Wahrheit nach den treibenden politischen Kräften eines Angriffs auf die verfassungsrechtlich verbrieften Grundlagen unseres Staates.

Es ist nicht die „Digitalisierung“, oder genauer gesagt die „Digitale Revolution“<sup>1</sup>,

---

<sup>1</sup>Man beachte den Zusammenhang der folgenden Begriffe: Digitale Revolution, erste, zweite, dritte, vierte Industrielle Revolution Industrie 4.0 (eher eine Entwicklungsplattform), Mikroelektronische Revolution, Hardware Revolution, Digitalisierung, zweite Phase der Digitalisierung, Zweite Moderne, usw. Die Vielfalt der Begriffe spiegelt die unterschiedlichen Standpunkte wider, von denen

als eine technische Revolution seit etwa den 1950iger Jahren, die ein Ende der Privatheit verursachen könnte, sondern es ist eine politisch-ökonomische Revolution, die auf die Abschaffung sowohl unseres demokratisch verfassten Wertesystems als auch unserer staatlichen Souveränität zielt. Sie nahm ihren Anfang kurz nach Ende des Kalten Krieges, als einerseits viele arbeitssuchenden Atom-Physiker in die Finanzbranche wechselten und als andererseits um das Jahr 1991 die staatliche National Science Foundation (NSF) das Rückgrat des Internets (nämlich das NSFnet) privatisierte, d.h. kommerziellen Providern überließ. Nach diesem Deal wurden einige Investoren sehr schnell zu Milliardären.

Ich nenne diese auf der Digitalen Revolution basierende politisch-ökonomische Revolution die *Neo-digitale Revolution*. Die Bezeichnung *neo-digital* folgt einem Narrativ, das die Begriffe *neoliberal* und *digital* zusammenführt.

Der Autor Harald Welzer sieht in dem antidemokratischen Charakter dieser Revolution eine „Smarte Diktatur“ als ihr Ziel, und Frank Schirrmacher beschreibt in seinem Buch „Ego“ atemberaubend, wie in fast allen westlichen Industriestaaten am Projekt der „marktkonformen Demokratie“<sup>2</sup> gearbeitet wird. Der Begriff geht auf Philip Bobbitt zurück, einem einflussreichen politischen Vordenker des amerikanischen politischen Establishments und Berater von Bill Clinton und George W. Bush. Er entwarf eine neue „konstitutionelle Ordnung, die den Nationalstaat ablösen wird“, und prognostizierte die Verwandlung unserer Welt in „Informations-Markt-Staaten“.

Wir können nun die eingangs gestellten Fragen im Sinne einer Unterscheidung des technischen bzw. politisch-ökonomischen Wirkungskomplexes folgendermaßen neu formulieren:

- Welche Akteure, Institutionen oder Mächte sind im Begriff, unser im Grundgesetz unseres Staates garantiertes Wertesystem, insbesondere die Privatsphäre der Bürger anzugreifen und zu beseitigen, d. h., wer sind die Initiatoren und Akteure der *neo-digitalen Revolution* und welcher ideologische „Mainstream“ steckt dahinter?
- Welche Rolle spielt dabei die *Digitale Revolution*?
- Wie können wir diese Angriffe abwehren und unsere Grundwerte durch eine *Neue Reformation* als eine Renaissance nachhaltig verteidigen und warum spielt dabei der Schutz der Privatheit des Individuums eine herausragende Rolle?

---

aus Historiker, Soziologen, Politologen, Techniker, Wissenschaftler usf. die Geschichte betrachten. Die Narrativen unterscheiden sich dementsprechend.

<sup>2</sup>Diesen Begriff hat auch Frau Merkel in einer Rede kurz nach der Finanzkrise 2007 verwendet.

\* \* \* I. \* \* \*

Die neo-digitale Revolution ist eine vielschichtige geistige, politisch-ökonomische Revolution, deren Wurzeln in den libertären oder neoliberalen Ideologien der amerikanischen Ökonomie zu suchen sind, wesentlich unterstützt durch die RAND Corporation<sup>3</sup> der Vereinigten Staaten. Sie soll den Menschen in den „homo oeconomicus“ transformieren, und sozusagen zum Mitglied einer Informationsgesellschaft machen. Der Kern dieser Revolution ist der unverhohlene und staatliche Grenzen überschreitende Angriff auf die Privatsphäre der Menschen weltweit mit dem Ziel der Enteignung bzw. Aneignung des von Menschen produzierten geistigen Rohstoffes, sowie der Zerstörung des Individuums durch Entmündigung und Überwachung. Letztendlich werden staatliche Strukturen zerstört.

Die Initiatoren der Revolution muss man in den Zentren weniger Großkonzerne der IT-Wirtschaft suchen, aber auch in den militärischen Komplexen und Sicherheitsbehörden der USA und einzelner weiterer Staaten, der Motor ist die mit ungeheueren Finanzmitteln ausgestattete Investorenschaft.

Das Motiv der weltweiten Machtergreifung durch zentrale Kontrolle und Eingriff in die privaten, gesellschaftlichen und staatlichen Infrastrukturen von Entwicklungsländern und befreundeten Staaten gleichermaßen wird meist mit Sicherheitsinteressen der USA begründet.

Die technischen Waffen sind die weltweite elektronische Vernetzung der Menschen über das Internet und ihrer Geräte, die dann verdeckt die Rolle als Datenspione spielen.

Einen Anschauungsunterricht darin, wie Interessen weltweit revolutionär durchgesetzt werden können, liefert das Beispiel der Bestrebungen zur Abschaffung des Bargeldverkehrs, die von der US-Regierung seit Jahren strategisch betrieben werden.

Die deutsche Bundesregierung beteuert hoch und heilig, dass es für Deutschland keine Pläne einer Abschaffung des Bargeldes gibt. Nun wird aber bekannt, dass der Entwicklungsminister Gerd Müller auf der Sicherheitskonferenz in München ein „Memorandum of Understanding“ zur Zusammenarbeit mit der Bill&Melinda Gates Stiftung unterzeichnet hat. Dabei geht es um die Förderung der Digitalisierung des Zahlungsverkehrs in Entwicklungsländern und letztendlich um die Abschaffung des Bargeldes eben dort. Indien wird bereits bis 2018 diese Abschaffung mithilfe der Bill&Melinda Gates Stiftung abgeschlossen haben. Es folgen weitere Länder. Schließlich aber gibt es effektive Bestrebungen weltweit, das Bargeld abzuschaffen.

Die US Regierung sieht in der Digitalisierung des Zahlungsverkehrs die Wahrung ihrer Sicherheitsinteressen. Die Akteure sind die US-Regierung, der Chef von Paypal, die Bill&Melinda Gates Stiftung und der Milliardärs-Club World Economic Forum (WEF) und diverse andere. Voraussetzung für die Abschaffung von Bargeld ist nach

---

<sup>3</sup>Die RAND Corporation ist eine militärische im Jahr 1946 gegründete Forschungseinrichtung, auch als Think Tank bezeichnet, die während des Kalten Krieges ihre Blütezeit hatte.

Bill Gates allerdings die Schaffung einer globalen biometrischen digitalen Identifikationsnummer für alle Menschen auf der Welt, einem Steckenpferd von Bill. Dies ist in Indien bereits mit dem Aadhaar-System entgegen der Entscheidungen des indischen Verfassungsgerichts begonnen worden.

Wie man jüngst der Newsletter Seite des Volkswirtes und Wirtschaftsjournalisten Norbert Häring entnehmen konnte<sup>4</sup>, beschäftigt sich das MIT mit der Frage, wie man die Bargeldabschaffung insbesondere gegen den Willen der Bevölkerungen durchsetzen könne. Die Methoden sind Geheimhaltung, Falschinformation, Einschüchterung bis hin zur Isolierung und Strafverfolgung unbequemer Kritiker. Die Methoden werden bereits in Indien getestet, die Missachtung der Entscheidung des indischen Verfassungsgerichts wird dabei bewusst in Kauf genommen.

Tatsache ist also, dass die Bargeldabschaffung eine Frage der politischen Interessen, der Macht und der Finanzen ist. Die Abschaffung des Bargeldes als Zahlungsmittel ist im Zeitalter des Internets technisch möglich. Aber es gibt gute Gründe, warum selbst einfache Bürger ohne tiefere Kenntnisse der Möglichkeiten des Internets eine komplette Überwachung ihrer Zahlungen fürchten. Sie lehnen die Abschaffung des Bargelds mit großer Mehrheit ab. Norbert Häring sieht hinter der Forderung nach Abschaffung oder Begrenzung des Bargelds nicht die Motive der Kriminalitätsbekämpfung und Steuergerechtigkeit, sondern Motive der Finanzwirtschaft: die mögliche Einführung von Negativzinsen und die „Einsperrung des Geldes in den Banken“. „Die Abschaffung des Bargelds ist für ihn einer der Schritte in den ‚Orwellstaat‘ mit absoluter Transparenz aller Zahlungsvorgänge und damit der Kontrolle aller mit Geldüberweisungen zusammenhängenden Handlungen des einzelnen Bürgers“ (Zitat Wikipedia).

Die neo-digitale Revolution ist Teil eines globalen Krieges, den der Milliardär Warren Buffett sehr deutlich bestätigt hat. Auf die Frage, was der wichtigste Vorgang auf der Welt sei, antwortete Warren Buffett, derzeit drittreichster(?) Mensch auf der Welt: „Das liegt doch auf der Hand. Es ist der Krieg der Reichen gegen die Armen. Und die Reichen werden ihn gewinnen“.

## \* \* \* II. \* \* \*

Wir beobachten, zwei Revolutionen<sup>5</sup>: Das ist zum einen die sogenannte „digitale Revolution“, die auch als die „dritte industrielle Revolution“<sup>6</sup> bezeichnet wird. Sie hängt eng mit dem zusammen, was man als „Digitalisierung“ bezeichnet. Die digitale Revolution meint eine technische Revolution, die mit der Medienrevolution des Buchdrucks im 15ten Jahrhundert vergleichbar ist. Zum anderen ist es die politisch-ökonomische neo-digitale Revolution, so wie wir sie schon gekennzeichnet

---

<sup>4</sup>in meinem Fall dank eines Hinweises von Dr. Volker Kleine-Tebbe.

<sup>5</sup>Revolution bedeutet einen grundlegenden und nachhaltigen strukturellen Wandel eines oder mehrerer Systeme, der meist abrupt oder in relativ kurzer Zeit erfolgt. Er kann friedlich oder gewaltsam vor sich gehen.

<sup>6</sup>Diese sollte nicht verwechselt werden mit der von manchen sogenannten vierten industriellen Revolution Industrie 4.0.

haben. Beide Revolutionen bilden zusammen einen Wirkungskomplex, wobei die Digitalisierung als technische Voraussetzung eine enorme katalytische Verstärkung der politisch-ökonomischen, neo-digitalen Revolution bewirkt. Das Fernziel der RAND Corporation<sup>7</sup>, nämlich die technokratische Steuerung aller Aspekte der Gesellschaft<sup>8</sup> unter einer Welt-Regierung, wäre ohne umfassende Digitalisierung in der heute sich abzeichnenden Form nicht erreichbar.

Die „Digitalisierung“ in der heutigen Form ist geprägt durch Geräte und Programme für beschleunigten, multimedialen Informationsaustausch, Verarbeitung von Daten und automatisierter Steuerung, als da sind: Smartphone, Internet, Suchdienste, statistische Auswertung großer Datenmengen, und kybernetische Steuerung durch Automaten. Verstanden als Prozess ist die Digitalisierung eine technische Entwicklung, andererseits ist sie auch eine Strategie.

Die Strategie kennt zwei Ausprägungen: Digitale Darstellung und Automatisierung. Erstens gibt es die Forderung, prinzipiell die gesamte beobachtbare Welt inklusive der Menschen vorsorglich in diskreten Einheiten zu vermessen, um sie für eine mutmaßliche zukünftige Bearbeitung durch digitale Automaten zu speichern. Dies liefert den Input für Big Data. Zweitens gibt es die Automatisierung. Deren Leitmotiv ist die möglichst weitgehende Nachbildung der geistigen Arbeit des Menschen zumindest als Forschungsziel.

Beide Ausprägungen dieser heutigen Strategie beinhalten schwerwiegende Fehleinschätzungen. Erstens führt die digitale Vermessung jedweder Beobachtung mit immer höheren Auflösungen zu unbeherrschbar riesigen Datenmengen, in denen jede Verarbeitung irgendwann im Datenmüll ersticken wird. Zweitens ist die Nachbildung der geistigen Arbeit des Menschen als Forschungsziel mit der KI bereits gescheitert. Ersatzweise werden heute menschliche Leistungen mit statistischen Verfahren und Big Data aus einer Unmenge praktisch als gestohlen zu betrachtender privater Verhaltensdaten hergeleitet. Der entscheidende Fehler ist aber, dass Menschen heute den Zentralen Servern intelligent zuarbeiten, und diese Rechner dann mit unintelligenten Verfahren die zentrale Kontrolle über das Verhalten von Menschen ausüben. Dies ist genau die Struktur der Verfahren totalitärer Diktaturen, die bekanntermaßen jegliche Kreativität zum Absterben bringt.

Ich möchte Michael Friedewald zitieren, der in einem Artikel<sup>9</sup> beschreibt, wie bereits seit den Sechzigerjahren ein alternativer Ansatz für die Kommunikation zwischen Mensch und Rechner erforscht wurde, in dem der Rechner nicht autonom agiert, sondern unter der Kontrolle von Menschen quasi als Intelligenzverstärker

---

<sup>7</sup>Sie arbeitet eng mit den Rockefeller, Ford und Carnegie Stiftungen zusammen.

<sup>8</sup>In dieser Gesellschaft wird der Mensch zur Maschine degradiert. Es gibt keinen Platz für Liebe, Mitleid, Selbstlosigkeit oder andere menschliche Gefühle in einer solchen Gesellschaft. Die RAND Corporation studiert als Spitzenforschungsinstitut der Globalisten das menschliche Verhalten und die menschliche Psyche detailliert, um Erkenntnisse und Wege für die Transformation des Menschen in diese Horrorgesellschaft zu ermöglichen.

<sup>9</sup>Konzepte der Mensch-Computer Kommunikation in den 1960er Jahren: Joseph Carl Robnett Licklider, Douglas Engelbart und der Computer als Intelligenzverstärker. Fraunhofer Institut, 2000.

dient: „Die frühen Sechzigerjahre sind in der Geschichte der Datenverarbeitung und der Informatik eine Phase grundlegender Richtungsentscheidungen gewesen. Es gab eine tiefgreifende Diskussion über den Charakter des Artefakts 'Computer'. Auf der einen Seite wurde argumentiert, der Computer sei ein Werkzeug zur Mechanisierung und Automatisierung geistiger Tätigkeiten. Für die Vertreter dieser Denkweise war der menschliche Bediener ein potenzieller Störfaktor und sollte deshalb möglichst wenig Eingriffsmöglichkeiten besitzen. Auf der anderen Seite wurde der Mensch in das Zentrum des Systementwurfs gerückt, und die Gestaltung von Hard- und Software orientierte sich folglich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten des Benutzers. Aus dieser Denkrichtung, zu deren wichtigsten Vertretern J.C.R. Licklider<sup>10</sup> und Douglas Engelbart gehörten, ging eine grundlegende Neudefinition des Computers als eine Art Intelligenzverstärker hervor.“ Wichtig ist dabei, dass der Mensch die Kontrolle behält.

Es folgt ein eindrucksvolles Beispiel, anhand dessen man den Unterschied der beiden Auffassungen der Nutzung von Computern illustrieren kann. Es ging 1996 durch die Weltpresse, dass erstmals eine Maschine (Deep Blue) den amtierenden Schachweltmeister Garry Kasparov in einer Partie schlagen konnte. Das Ereignis wurde als Wendepunkt in der Interpretation der Leistungsfähigkeit von Computern gesehen. Man extrapolierte sofort, wann der Computer die Denkleistung von Menschen übertreffen würde. Mittlerweile gibt es den Begriff der „Technologischen Singularität“; sie wird als der Zeitpunkt definiert, an dem künstliche Intelligenz die menschliche Intelligenz übertreffen wird und dann selbst den Fortschritt vorantreiben wird. Nach Stanislaw Ulam ist dies der Zeitpunkt, „nach dem das Leben der Menschen, so wie wir es kennen, nicht weitergehen kann“.

Die Wahrheit ist eine andere. Nicht die Intelligenz des Riesencomputers Deep Blue war es, die Kasparov besiegte, sondern ein Heer von Hunderten von Programmierern, die ihre Intelligenz in die Programmierung des Computers steckten und mit einem gigantischen Aufwand an Rechenleistung astronomisch viele Spielvarianten in Echtzeit durchprobieren ließen. Schon ein Jahr nach dieser Niederlage, war es dann umgekehrt, Kasparov besiegte den Deep Blue, und zwar mit Hilfe eines relativ kleinen PC's, der den Schachweltmeister bei konkreten Problemen unterstützte. Dies zum Thema Computer als Intelligenzverstärker.

Die digitale Revolution ist natürlich keineswegs abgeschlossen. Ein großes Potential wird z. B. noch bei der Entwicklung der Roboter gesehen. Als Beispiel rechnet Ian Pearson, Chef-Futurologe bei British Telecom, ab 2020 mit Maschinen mit „Bewusstsein“. Ebenso werden auch im Bereich der künstlichen Intelligenz noch große Fortschritte erwartet.

Auf dem Jahrmarkt der Visionen lässt man allerdings eine Kleinigkeit außer acht. Bereits in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts bewies der Mathematiker Kurt Gödel dem Sinne nach, dass der sogenannte von Neumann Computer der heutigen Zeit (und ein anderer ist nicht in Sichtweite) die Qualität der menschlichen Ge-

---

<sup>10</sup>Professor für experimentelle Psychologie an der Harvard Uni und am MIT.

hirnleistung niemals erreichen wird. Damit wirken die geschäftstüchtigen Ankündigungen phantastischer Entwicklungen der IT-Wirtschaft zur Ersetzung menschlicher Arbeit wieder einmal wie Seifenblasen kurz vor dem Zerplatzen. Man muss aber zugeben, dass mit diesen Phantasien viel Geld verdient wird, fast soviel wie mit dem Schneeballsystem der wunderbaren Geldvermehrung in der Finanzbranche.

### \* \* \* III. \* \* \*

Die neo-digitale Revolution zielt auf die Usurpation unseres Landes in allen Lebensbereichen. Eine erfolgreiche Abwehr dieses Angriffs muss zuallererst alle Kräfte auf ein zentrales Thema konzentrieren. Und dieses Thema ist die vollständige Wiederherstellung unserer individuellen Freiheit, Identität und Entfaltungsmöglichkeit in unserer Privatsphäre und der Schutz der Kommunikations- und Verkehrswege jeglicher Art vor Einflussnahme durch monopolistische Konzerne oder imperialistische Staaten. Die Verhinderung des Diebstahls privater Daten trifft den Gegner an seiner empfindlichsten Stelle. Es ist der einzige Punkt, den die breite Bevölkerung direkt beeinflussen kann. Es ist völlig klar, dass sich zunächst die Großkonzerne Google und Facebook die privaten Daten von Hunderten Millionen von Menschen aneignen, wenn wir hier nicht massive Gegenwehr leisten.

Der einzige wirtschaftliche Reichtum im 21. Jahrhundert, den die Masse der Menschen als persönliches Eigentum besitzt, sind eigene Entscheidungsdaten und das eigene Gehirn, das diese Daten unbegrenzt produzieren kann. Die Menschen sind Besitzer eines unermesslich wertvollen Produktionsmittels in Gestalt ihres Gehirnes. Es ist extrem wichtig, dass die Menschen in allen Gesellschaften das unverschämte Ansinnen der IT-Wirtschaft und der Politik, sich den geistigen Rohstoff ohne Widerspruch entwenden zu lassen, mit aller Macht zurückweisen. Die Aneignung dieses Rohstoffes ist gleichbedeutend mit einer Kolonialisierung der Menschheit. Wenn den IT-Konzernen dieser Coup gelingt, werden die „Armen“ eines Tages zu Sklaven des 21. Jahrhunderts degradiert worden sein; ein echtes *deja-vu*-Erlebnis für Historiker, die Ähnliches aus dem 19. Jahrhundert und früher kennen.

Die Zweiklassengesellschaft von Arm und Reich, die häufig als Schere veranschaulicht wird, besteht aus den Allerreichsten und den Allerärmsten. Die Allerärmsten in der Welt sind nicht einfach diejenigen, die feststellen müssen, dass auf ihrem Bankkonto kein Euro verfügbar ist. Die Allerärmsten wird man auch nicht an ihren Schulden erkennen können. Die Allerärmsten der Welt sind diejenigen, die zwar den wertvollsten und unerschöpflichsten Rohstoff des 21. Jahrhunderts produzieren, diesen aber an Konzerne ausliefern, ohne dafür den lebensnotwendigen Gegenwert zu erhalten. Wir sprechen von denjenigen, die Unbekannten erlauben, aus ihrer Privatsphäre private Daten abzusaugen, und deren Gehirne bereits von außen durchdrungen und gegen ihren Willen gesteuert werden können. Sie sind die Allerärmsten deshalb, weil sie die Privatsphäre ihres Gehirns und damit ihre Zukunft und ihre Würde verloren haben.

Solange keine Charta der digitalen Grundrechte wirksam verabschiedet ist, müssen die Bürger den Kampf gegen die Macht der multinationalen Konzerne selbst massenhaft führen. Die wirksamste Waffe wäre, die Verweigerung jeglicher Datenüberlas-

sung und Beschreitung vielfältig dezentraler Kommunikationswege bzw. Zurückweisung jeglicher Internet-Kinderkacke, sowie juristischer und demonstrativer Kampf. Zusätzlich müssten Initiativen zur Entwicklung alternativer und sicherer Technologien begründet werden, auch wenn Hilfe von den Universitäten nicht zu erwarten ist.

Es gibt viele konservative Ansätze, die Datenüberlassung an IT-Konzerne und Überwachungsinstanzen zu unterbinden oder zumindest zu erschweren. Ich kaufe Bücher nur im Buchladen nach vorheriger Bestellung. Die Buchdaten erhalte ich von einzelnen konkreten Webseiten, aber selten mit allgemeiner Google-Suche. Bei Amazon wird nicht eingekauft. E-books werden nicht online gelesen, sondern auf einem PC, der vom Internet getrennt ist. Begriffe werden in speziellen Diensten wie Wikipedia, Duden oder Enzyklopädien nachgeschlagen. Ich benutze Mobilhandy und kein Smartphone. Mein Auto besitzt keine Internetverbindung. Vertrauliche Informationen verlassen meine Wohnung über Briefpost. Ich öffne nur Emails, die ich erwarte oder die sich aus Kontexten hinreichend erklären, Unverständliches wird vorab gelöscht. Anonyme Nachrichten, ob über Mail oder Telefon werden als nichtexistent behandelt. Die meisten Mailbox-Provider sollten gemieden werden, was aber schwierig ist. Literaturrecherchen erfolgen mit unterschiedlichen Suchdiensten, die möglichst mit Google nicht zusammenhängen. Auf meinem PC gibt es eine lokale Suchmaschine ohne Zugang zum Internet, die sämtliche privaten Dateien indiziert durchsuchen kann; für schriftstellerisch Tätige ist dies sehr effektiv. Ich nehme kleine Unannehmlichkeiten in Kauf, wenn dadurch Verkehrswege oder Kommunikationswege privat bleiben. Eingekauft wird meist mit Barzahlung. Fernsehen geschieht über Satellitenempfang. Dauerhafte Mailkontakte sollte man verschlüsselt betreiben. Und in die Wohnung kommen schließlich keine Haushaltsgeräte mit Internetverbindung zum Einsatz. Mit Problembewusstsein kann man kreativ werden!

Sieht man einmal von gelegentlichem Bezug von hilfreichen, aktuellen Informationen ab, dann könnten Privatpersonen einem Ratschlag von Hans Magnus Enzensberger bzw. dessen zehn Regeln für die digitale Welt folgen und beispielsweise ohne wesentliche Einbußen komplett auf das Smartphone (im Unterschied zum Handy) verzichten. Die Möglichkeit, dies zu tun, hätten sie jedenfalls. Es nicht zu tun, wäre häufiger eine Bequemlichkeits- und weniger eine Machtfrage. Wenn allgemein bewusst wird, dass jegliche privaten Daten wertvoller Rohstoff sind, dann wird sich der Wille zum Eigentum mächtig zeigen. Spätestens dann werden die Leute einsehen, dass es auch nicht um die Frage geht, ob man etwas zu verbergen hat, sondern um die Frage, ob man bestohlen werden will.

Wir müssen uns bewusst bleiben, dass der durch die neo-digitale Revolution betriebene Angriff nicht nur dem Individuum als Inhaber einer Privatsphäre und eines unerschöpflichen geistigen Rohstoffes gilt. Der Angriff gilt auch dem Individuum als einem arbeitenden Menschen, der seinen Sinn und Wohlstand in seiner eigenen Leistung und Arbeit sehen will, es geht um die Teilhabe am Wohlstand, am Gewinn und den Erträgen einer Werte produzierenden Gesellschaft. Und es geht nicht nur um die Teilhabe an denjenigen Erträgen, die aktuell durch Arbeit verdient werden,

sondern auch um Teilhabe an den Errungenschaften, die unsere Vorfahren uns als Wissensgut in den Wissenschaften vererbt haben, z. B. das gesamte Wissen in der Computerwissenschaft. Insbesondere ist das durch freie Wissenschaften entwickelte öffentliche Wissen durch Privatisierung bedroht, wie Colin Crouch in seinem im Jahr 2015 erschienenen Buch gezeigt hat.

Wir haben also allen Grund, uns gewissenhaft die Frage zu stellen, ob wir uns nicht umfassend auf die Grundwerte unseres Staates neu besinnen müssen. Das Grundgesetz beinhaltet in vorbildlicher Weise ein Spektrum von aufeinanderbezogenen Grundwerten auf der Grundlage der Menschenrechte. Die Weiterentwicklung der Interpretation des Grundgesetzes durch das Bundesverfassungsgericht ist ein Stabilitätsanker der politischen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland. Die Prägung des Begriffs des Grundrechts der informationellen Selbstbestimmung war ein Meilenstein (1983) der Entfaltung der Grundrechte. Der Schutz der Privatsphäre hat seither Gewicht.

Harold Pinter hatte kurz vor seinem Tod Worte gefunden, die in ergreifender Weise ausdrücken, welche Verpflichtung uns allen zufällt:

„Ich glaube, dass den existierenden, kolossalen Widrigkeiten zum Trotz die unerschrockene, unbeirrbar, heftige intellektuelle Entschlossenheit, als Bürger die wirkliche Wahrheit unseres Lebens und unserer Gesellschaften zu bestimmen, eine ausschlaggebende Verpflichtung darstellt, die uns allen zufällt. Sie ist in der Tat zwingend notwendig. Wenn sich diese Entschlossenheit nicht in unserer politischen Vision verkörpert, bleiben wir bar jeder Hoffnung, das wiederherzustellen, was wir schon fast verloren haben – die Würde des Menschen.“

Die uns in dieser Diskussion gestellte Frage lautet, ob wir eine „Neue Reformation“ brauchen. Die Frage beantworte ich für mich mit einem eindeutigen Ja. Wir brauchen eine *Neue Reformation* als Besinnung und Verpflichtung auf die gemeinsamen Werte unserer Verfassung wie auch die gemeinsamen europäischen Werte. Im Unterschied zur ersten Reformation vor 500 Jahren ist die Neue Reformation nicht gegen eine Kirche gerichtet, sondern sie sollte die Unterstützung von beiden Kirchen erhalten, da diese zu den wenigen starken Institutionen gehören, die den europäischen Werten nahestehen. Die politische Aufgabe einer Neuen Reformation ist das couragierte offene Eintreten für die Grundwerte unserer Verfassung und der Kampf gegen ihre neoliberale Umdeutung oder Aushebelung. Freiheit verlangt die Anstrengung, sie nicht zu verlieren.

Wir müssen immer wieder die Frage beantworten, wen wir mit dem Wort „wir“ meinen. Die Antwort darauf ist, dass „wir“ der durch unser Grundgesetz verfasste Staat Bundesrepublik Deutschland sind, der durch die Gesamtheit seiner Bürger auf dem Territorium innerhalb unserer Grenzen repräsentiert wird. Wie wir leben wollen, ergibt sich durch das demokratische kreative Zusammenwirken unserer Bürger, die sich innerhalb unseres Staates wirtschaftlich und kulturell entfalten. Es ist eine

gemeinsame Aufgabe unserer Bürger, die souveränitätsgefährdenden Anfeindungen durch „multinationale Großkonzerne“ abzuwehren.

Die Idee einer *Neuen Reformation* hätte Zukunft.

Dr. Werner Meixner, TU München, Institut für Informatik.

meixner@in.tum.de

10. März 2017

### **Literaturhinweise:**

<http://www14.in.tum.de/personen/meixner/>

Zum Thema Ökonomie, Geschichte, Gesellschaft und Migration siehe Bibliothérapie Bücherliste des Internisten, Psychosomatikers und Psychotherapeuten Dr. Volker Kleine-Tebbe an einer Rehaklinik im Breisgau:

<http://fortis-freiburg.eu/wp-content/uploads/2017/02/Bibliothérapie-19.1.2017.pdf>